

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Wochenpreis vierteljährlich 1,35 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,20 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Preis pro Heft 5 Pf. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Alttauernberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschuberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lumbach, Bogen, Mohorn, Piltzig-Roitzsch, Ranzig, Reutrichen, Reuttauernberg, Niederwartha, Ob. Thiermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berner, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighardt, Spechtshausen, Tanzenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pf. Je Zeile und tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag.

No. 71.

Dienstag, den 21. Juni 1910.

69. Jahrg.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser hat das Protektorat über den Union-Klub angenommen. Nach der „Straßb. Post“ hat Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg vor kurzem dem Kaiser gebeten, ihn aus seiner Stellung zu entlassen.

In München wurde vorgestern im Befehl des Prinzregenten das Denkmal für den König Ludwig II. enthüllt.

Der Reichstagsabgeordnete Schmidt-Warburg (Zentrum) ist vorgestern in Berlin gestorben.

Nach Pariser Meldungen hat die deutsche Regierung in Paris eine Zollserhöhung auf französischen Champagner und Ufere für den 1. Juli angekündigt.

Die Konferenz der preussischen Bischöfe wird in Fulda vom 23. bis 25. August abgehalten.

In Frankfurt a. M. fand eine Protestversammlung der Zahnärzte gegen den Entwurf der Reichsversicherungsordnung statt.

Vorgestern fand in Weimar die 25. Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft statt, an die sich ein Fest im Theater Park schloß.

Welter fand unter starker Beteiligung die Internationale Ruderegatta auf der Elbe statt.

Für die Ankunft des „Parisval“ in Dresden ist jetzt der 29. Juni festgesetzt worden.

Aus vielen Teilen Deutschlands (Leipzig will streiken) wird gemeldet, daß die Banarbeitler sich weigern, den Spruch des Dresdner Schiedsgerichts anzuerkennen.

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß bei Bilspreuz (Frankreich) wurden 18 Personen getötet.

Im Kopenhagener Prozeß gegen die Minister Christensen und Berg wurde erfrerter freigesprochen und letzterer zu 1000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Aus Rom wird gemeldet, daß dort die Gerichte von dem bevorstehenden Rücktritt Merry bei Balz nicht verstummen wollen.

Unter stürmischen Ovationen einer großen Menschenmenge aus allen Staaten Amerikas traf Roosevelt am Sonnabend morgen an Bord des Dampfers „Kaiserin Auguste Victoria“ in New-York auf der Quarantänestation am Hudson ein.

Die Flottenpläne der größeren Seemächte

für das Jahr 1910 stellen sich nach den Staatsforderungen und Bewilligungen (die nur für die Vereinigten Staaten noch nicht endgültig feststehen) wie folgt:

	Linien- schiffe	Große Kreuzer	Kleine Kreuzer	Corp.- Boote	Unter- Boote	Sonstige Fahrzeuge
Deutschland	3	1	2	12	für 15 Mia. m.	1 Vermess- schiff 1 Bergungs- schiff 1 Depositschiff
England	4	1	5	23	10	
Do. für d. Kolonien	—	2	3	—	—	
Frankreich	2	—	—	10	—	
Italien	2	—	2	Einige Boote, Zahl nicht bef.	—	
Japan	—	1	—	—	—	
Vereinigte Staaten von Amerika	2	—	—	—	4	1 Werftschiff, 2 Minen- dampfer

Für Österreich-Ungarn liegt der Staatsvoranschlag für 1910 noch nicht vor, es kann daher über etwaige Neubaupläne nichts Bestimmtes gesagt werden.

Außer den oben aufgeführten, im Rechnungsjahr 1910 zu beginnenden Schiffen und Fahrzeugen befinden sich bei den einzelnen Mächten noch folgende Schiffe (abgesehen von den Torpedo- und Unterseebooten) im Ausbau.

Deutschland: 8 Linienfahrzeuge „Rheinland“, „Bosen“ (haben mit den Probefahrten begonnen), „Düresland“, „Helgoland“, „Thüringen“ (fertig 1911), „Ersatz Frithjof“, „Ersatz Hildebrand“, „Ersatz Heimball“ (fertig 1912); 3 Große Kreuzer „v. der Lann“ (fertig 1910), „Moltke“ (fertig 1911) und „H“ (fertig 1912); 6 Kleine Kreuzer „Main“ (in Erprobung), „Kolberg“, „Göln“, „Augsburg“, „Ersatz Bussard“ und „Ersatz Falke“.

England: 8 Linienfahrzeuge „St. Vincent“ (ist im Mai in Dienst gestellt), „Neptune“ (fertig 1910), „Colossus“, „Ceres“, „Orion“ (fertig 1911), „Conqueror“, „Monarch“, „Thunderer“ (fertig 1912); 3 Große Kreuzer „Indefatigable“, „Vion“ (fertig 1911), „Prinzess Royal“ (fertig 1912); 11 Kleine Kreuzer, davon 2 zur „Boadicea“- und 9 zur „Bristol“-Klasse gehörend.

Frankreich: die 6 Linienfahrzeuge der „Danton“-Klasse (fertig 1911); 2 Große Kreuzer „Edgar Duinet“ (fertig 1910) und „Waldeck-Roussseau“ (fertig 1911).

Japan: 3 Linienfahrzeuge „Atsuta“ (fertig 1911), „Kawachi“ und „Settsu“ (fertig 1913); 1 Großer Kreuzer „Karama“ (fertig 1911); 3 Kleine Kreuzer „Yahagi“, „Yorodo“, „Chikuma“.

Italien: 2 Linienfahrzeuge „Dante Alighieri“, „Gente di Cadore“ (sollen bis 1913 fertig sein, letzterer noch nicht auf Stapel); 2 Große Kreuzer „San Giorgio“ (fertig 1910), „San Marco“ (fertig 1911), 1 Kleiner Kreuzer „Quarto“.

Vereinigte Staaten: 6 Linienfahrzeuge „Delaware“, „North Dakota“ (im Mai in Dienst gestellt), „Florida“, „Utah“ (fertig 1911), „Arkansas“ und „Wyoming“ (fertig 1912).

Ferner haben im Bau: Rußland 7 Linienfahrzeuge und 2 Große Kreuzer; Österreich-Ungarn 3 Linienfahrzeuge, 1 Kleiner Kreuzer; Brasilien 2 Linienfahrzeuge und 2 Kleine Kreuzer (sämtlich in England); Argentinien 2 Linienfahrzeuge (in den Vereinigten Staaten); Spanien 1 Linienfahrzeug und Griechenland 1 Großer Kreuzer (in Italien).

Schließlich sei noch erwähnt, daß von den kleineren Marinen auch Chile mit einem Bauprogramm von 2 Linienfahrzeugen und die Türkei (2 Linienfahrzeuge, 1 Großer Kreuzer) nach einer Verstärkung ihrer Flotte streben. China beabsichtigt, mit 3 Kleinen Kreuzern einen bescheidenen Anfang zu machen.

Uruguay endlich hat einen Torpedokreuzer in Deutschland (beim Stettiner Vulkan) im Bau.

Aus den Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 20. Juni.

Deutsches Reich.

Die Krankheit des Kaisers.

In bezug auf die Erkrankung des Kaisers wird noch mitgeteilt, daß der Spazierritt am Mittwoch sich länger ausgedehnt hat, als die Umgebung und der behandelnde Arzt erwartet hatten, und daß nach diesem zweistündigen Spazierritt bei der Rückkehr an der Kniescheibe ein kleine schmerzhaftes Abschürfing bemerkt wurde. Sie war vermutlich durch eine Reibung an der neuen Reithose entstanden, die der Kaiser trug. Der Erguß ist, wie nochmals betont wird, absolut harmloser Natur. Der Kaiser ruht auf einer Chaiselongue und empfängt Besuche, ist zwar über die kleine Unbequemlichkeit etwas mißgestimmt, aber sonst guter Laune. Man rechnet jetzt darauf, daß die Folgen des Unfalles in acht Tagen überwunden sein werden und der Kaiser die Kieler Woche und die Nordlandreise nicht wird aufzugeben brauchen. — Am rechten Kniegelenk des Kaisers befindet sich eine leichte Schwellung, unter der sich eine Stauung gebildet hat, welche die Blutzirkulation beeinträchtigt. Ein Spezialarzt ist bis jetzt nicht hinzugezogen worden. Der Kaiser ist in der Behandlung seiner Leidgegenstände. Dauernde Bettruhe ist nicht verordnet worden. Die Blutuntersuchung im Kniegelenk ist nicht schmerzhaft, aber druckempfindlich.

Daß die Kaiserin sich nicht völlig wohl fühle, wird in Potsdamer Hofkreisen bestritten. Sie habe ihre Reisepläne nur geändert, um bei dem Kaiser zu bleiben, dagegen die Beteiligung an der Einweihung eines wohlthätigen Instituts in Hohenlychen nicht abgelegt.

Bei der Reichstagswahl in Mecklenburg-Vorpommern ist der Sozialdemokrat mit freistimmiger Hilfe gegen den Konservativen gewählt worden. Bis jetzt wurden gewählt für v. Böhlendorff (kons.) 9456 und für Runge (soz.) 10158 Stimmen. Die noch ausstehenden Ortschaften ändern an dem Endergebnis nichts.

Zweifacher Ministerwechsel in Preußen.

Dem Landwirtschaftsminister v. Arnim und dem Minister des Innern v. Moltke ist die nachgesuchte Entlassung aus ihren Ämtern unter Verleihung der königl. Krone zum roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub erteilt worden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Schorlemer wurde zum Landwirtschaftsminister und der Oberpräsident der Provinz Schlesien von Dallwitz zum Minister des Innern ernannt.

Deutsche Zollserhöhung auf französische Weine.

Baron von Vanden, der augenblicklich den deutschen Botschafter in Paris, von Kabin, vertritt, überreichte am Freitag dem Minister des Auswärtigen, Bichon, eine Note der deutschen Regierung, in der die die Erhöhung des Zolls auf französische Weine, Champagner und Cognac vom 1. Juli ab, angekündigt. Baron von Vanden erklärte dem Minister Bichon, daß diese Zollserhöhung von der deutschen Regierung beschlossen worden sei, um ein Defizit von 14 Millionen, das sich in den letzten beiden Monaten ergeben hat, auszugleichen. Man ist, wie der „Matin“ schreibt, über diesen Entschluß der deutschen Regierung um so mehr erstaunt, als Deutschland erst kürzlich durch die französische Kammer für die Einführung von Spielwaren bedeutende Zugeständnisse gemacht worden sind.

Die Antwort des Volkes.

D. E. K. Die Protestbewegung gegen die Enzyklika ist nach den Veröffentlichungen über den Ausgang der diplomatischen Aktion nur noch mehr angewachsen.

So nahm am 15. Juni in Leipzig eine Protestversammlung unter jubelnder Begeisterung ein Danktelegramm an den sächsischen König und folgende Resolution an:

„Die im großen Saal des Zentraltheaters versammelten 2000 evangelischen Männer und Frauen sprechen ihre tiefste Entrüstung aus über die Schmähungen, welche der Papst in der Vorromanus-Enzyklika über die Reformation, ihre Helden und die zu ihr stehenden Fürsten und Völker ausgesprochen hat. Sie erkennen an, daß in dem Verbot des Papstes, die Enzyklika von den deutschen Kanzeln zu verlesen und in den deutschen bischöflichen Blättern zu veröffentlichen, eine gewisse Rücksichtnahme auf die elementare Empörung liegt. Aber sie stellt fest, daß von den Schmähungen, die auch von König Friedrich August als schwere Angriffe auf seine protestantischen Untertanen empfunden worden sind, nicht ein Wort zurückgenommen worden ist, da der Papst zwar sein Bedauern über die Erregung, nicht aber über seine Schmähungen ausgesprochen hat. Sie geloben, der evangelischen Sache treu zu bleiben, und sie erwarten, daß in Zukunft ähnliche Schmähungen unmöglich gemacht werden. Sie fordern auf zum Eintritt in den großen evangelischen Volksbund zur Wahrung der deutsch-evangelischen Interessen.“

In Dortmund traten in einer gewaltigen Massenversammlung 555 neue Mitglieder dem Evangelischen Bunde bei unter Protest dagegen, daß der Papst zwar die weitere Verbreitung der Enzyklika einstellt, aber die Verschimpfung des deutschen Protestantismus nicht zurücknimmt.

Die kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gnadenkirchengemeinde zu Hirschberg (Schlesien) beschloßen einen Protest, in dem sie die in der Note des Kardinalstaatssekretärs abgegebene Erklärung für völlig ungenügend erklärten. Ähnlich erklärte der Hauptverein des Evangelischen Bundes in Bayern r. d. Rh., daß der Vatikan bis jetzt nichts wesentliches von dem zurückgenommen habe, was das ganze evangelische Volk Deutschlands aufs äußerste erregt. Die beste Antwort sei eine kräftig einsetzende Zugangsbewegung zum Evangelischen Bunde. Gegenüber dem neuerlichen Dokument römischer Intoleranz halten wir Protestanten um so mehr an der Duldsamkeit fest, die wir als Edelkraut der geschmähten Reformation preisen.“ Der Evangelische Bund nimmt erfreulich an Mitgliedern zu; sieben Versammlungen in letzter Zeit gewannen ihm rund 4000 neue Mitglieder; davon eine einzige Versammlung in Düsseldorf 1525.

Protestiert haben weiter von Haupt- und Zweigvereinen des Evangelischen Bundes, soweit die Kundgebungen der Hauptgeschäftsstelle bekannt geworden sind: S. Meiningen, Reutrichen, Waldenburg (Schl.), Weimar, Tangermünde, Algrüngen, Gr. Salza, Marburg, Wettelsheim, Hohenstein-Ernstthal, Wegeleben, Eiberfeld-Sonnbrunn, Wald-Nelversheim, Heiligenhaus, Schiltighausen, Reumarkt (Westph.), Dudweiler, Gr. Aischen, Meh. Linden-scheid, Kirrhe, Werden, Walbert, Düsseldorf, Danzig, Unruhstadt, Westerholt, Zoppot, Weiskau (N.-L.), Dörschbach, Drosa (Anhalt), Röders (Bez. Magdebg.), Laubegast, Wittenberg, Frankfurt (Main), Neßschau, Schmöln (S.-A.).